

Konsultation

Was ist

Operationsforschung?

Die Entwicklung und Anwendung der Operationsforschung wird vom ZK unserer Partei mit Nachdruck gefordert. Die Operationsforschung ist eine wissenschaftliche Methode der sozialistischen Wirtschaftsführung und dient dazu, die Selbstkosten zu senken und den Nettogewinn zu erhöhen. Die Parteileitungen in den Betrieben müssen von den verantwortlichen Wirtschaftsfunk-

tionären die Entwicklung und Anwendung der Operationsforschung fordern. Dabei kommt es nicht darauf an, die Operationsforschung als Methode mit viel Aufwand um ihrer selbst willen einzuführen, sondern sie so zu handhaben, daß der Betrieb einen nachweisbaren materiellen Nutzen davon hat. Nur dann erfüllt die Operationsforschung ihren Zweck.

Was ist Inhalt der Operationsforschung?

Die Operationsforschung ist eine moderne Methode, die auf neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen aufbaut. Die einzelnen Bestandteile der Operationsforschung, ihr Zusammenhang und ihre ökonomische Bedeutung sind ausführlich in der Zeitschrift „Die Wirtschaft“ dargestellt worden.¹⁾ Für die Parteileitung eines Betriebes ist es vor allem wichtig zu wissen, daß die Operationsforschung darauf gerichtet ist, alle Phasen des Reproduktionsprozesses zu durchdringen. Deshalb ist ihr wesentlicher Bestandteil das Modellsystem des Reproduktionsprozesses.

In jedem Industriebetrieb wird täglich produziert, wird die Produktion immer wieder in den gleichen Abteilungen und

Bereichen durchgeführt, entstehen täglich neue Erzeugnisse bzw. Teile von Erzeugnissen nacheinander und nebeneinander. An der Vorbereitung der Produktion sind die verschiedenen Betriebsabteilungen, wie Forschung/Entwicklung, Technologie, Materialwirtschaft, Absatz u. a. beteiligt. Alle Abteilungen eines Betriebes tragen zur Vorbereitung und Durchführung der Produktion und Reproduktion bei. Je besser und rationeller die Betriebsabteilungen zusammenarbeiten, je niedriger der Aufwand zur Erzielung eines bestimmten Ergebnisses ist bzw. je höher das Ergebnis bei einem bestimmten Aufwand ist, desto wirkungsvoller und nützlicher ist der Reproduktionsprozeß.

Im Betrieb wird die Organisation des Reproduktionsprozesses nicht monatlich oder jährlich neugestaltet. Es haben sich bestimmte mehr oder weniger beständige Formen der Vorbereitung und Durchführung der Produktion herausgebildet. Der Arbeits- und der Materialfluß, die Materialbestellung und Teilbestellung vollziehen sich nach bestimmten Methoden, die sich im Laufe der Jahre als zweckmäßig erwiesen haben.

Die Frage, die zu stellen ist, ist die: Sind diese Methoden wirklich immer die besten und wirkungsvollsten? Überall dort, wo diese Frage aufgeworfen wurde, hat sich herausgestellt, daß beim Neudurchdenken eines Problems, bei exakter Berechnung von Aufwand und Nutzen, Möglichkeiten ihrer rationelleren und effektiveren Gestaltung vorhanden waren. Ausgehend von der Notwendigkeit der wissenschaftlichen Durchdringung des ganzen Reproduktionsprozesses wird die Operationsforschung auf alle seine Phasen orientiert. Es werden Modelle für die einzelnen Probleme und Prozesse innerhalb eines Betriebes entwickelt, die es gestatten, mit Hilfe mathematischer Methoden die besten, das heißt die optimalsten Lösungen zu berechnen. Solche Modelle gibt es bereits in vielen Betrieben der DDR.

In der Operationsforschung kommt es darauf an, nicht nur einzelne Modelle nebeneinander zu stellen, sondern sie miteinander zu verbinden, um zur höchsten Effektivität der Reproduktion zu führen. In dem vom Genossen Günter Mittag gegebenen Bericht des Politbüros an das 3. Plenum heißt es dazu: „In einer Reihe von Betrieben wird der Produktionsplan nach verschiedenen Kriterien optimiert, andere wenden Verfahren der Transportopti-

¹⁾ „Die Wirtschaft“ Nr. 11/68 Beilage